

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 3 (1911)
Heft: 10

Rubrik: Statistische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

delsangestellten, der Fabrikarbeiter, und am internationalen sozialistischen Kongress in Kopenhagen, die im Berichtsjahre abgehalten wurden, nahmen wir mit eigenen Delegierten teil.

Mit unseren Bruderorganisationen in Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Rumänien und der Türkei unterhalten wir unmittelbare Beziehungen.

Mit den serbischen Fachverbänden haben wir sogar Verträge zur gegenseitigen materiellen und moralischen Unterstützung sowie zur vollberechtigten Aufnahme unserer beiderseitigen Mitglieder bei Auswanderung nach Serbien, resp. nach Bulgarien. Die auswärtigen organisierten Arbeiter, die nach Bulgarien kommen, treten ausnahmslos in unsere Verbände ein und, was wir mit grosser Freude hier erwähnen möchten, begnügen sich nicht damit, der Form nach Mitglieder derselben zu sein, sondern machen sich unseren jüngeren Genossen mit ihren wertvollen praktischen Erfahrungen auf das beste nützlich, entfalten eine sehr rege Tätigkeit in der Organisation und bilden internationale Agitationsgruppen zur Heranziehung in die Verbände von fremdsprachigen Arbeitern.

Der Jahreskongress des Gewerkschaftsbundes.

Der diesjährige Kongress hatte sich unter anderem mit der Frage der Organisation und der Leitung der Lohnkämpfe zu befassen, die zum Lebensinteresse für unsere junge Arbeiterbewegung geworden ist. Der Kongress votierte darüber eine Resolution und ein umständliches Reglement.

Im wesentlichen wird damit den Verbänden zur Pflicht gemacht, äusserst vorsichtig zu einem Streik als Kampfmittel zur Erringung von Verbesserungen der Löhne und der Arbeitsbedingungen im allgemeinen, und zwar nach genauer Erprüfung aller günstigen und ungünstigen Verhältnisse, zu greifen, indem sie vor allem stets auf die eigenen Kassen rechnen sollen. Zu diesem Zwecke wurde beschlossen, bei jedem Verbands eine Streikkasse zu gründen, in die jedes Mitglied einen regelmässigen Extrabeitrag monatlich zu leisten hat. Wir hoffen nun, durch die getroffene Massregel die mit elementarer Kraft ausbrechenden Streiks, die in letzter Zeit, dank der schrecklichen Ausbeutung und der Provokationen der Arbeitgeber so zahlreich werden und unsere Geldmittel erschöpfen, indem sie doch meistens erfolglos enden, bedeutend einzuschränken und sie besser zur Organisierung der unaufgeklärten Arbeiter auszunützen.

Zum Schluss möchten wir noch besonders erwähnen, dass unser Allgemeine Gewerkschaftsbund formell leider noch nicht dem Internationalen Sekretariat der gewerkschaftlichen Landeszentralen angeschlossen werden konnte, und zwar aus dem Grunde, weil wir die erste Zeit nach der Gründung unseres Gewerkschaftsbundes unser Hauptaugenmerk auf die allseitige Kräftigung und Festigung unserer Gewerkschaften richteten, um erst danach Schritte zur Aufnahme in die gewerkschaftliche Internationale vorzunehmen. Inzwischen aber war uns eine andere Organisation in Bulgarien, die einige Monate später gebildet wurde, mit ihrem Aufnahmegesuch an das Internationale Sekretariat in Berlin vorausgeeilt und wurde diesem angeschlossen.

Da jedoch von einem Lande nur eine Gewerkschaftsorganisation dem Internationalen Sekretariat angehören kann, so wurde unsere Aufnahme in dieses aus rein formellen Grunde verweigert. Im übrigen ist die Frage unseres Anschlusses an das Internationale Sekretariat der gewerkschaftlichen Landeszentralen zur Entscheidung auf der Tagesordnung der nächsten in Budapest stattfindenden internationalen Gewerkschaftskonferenz aufgestellt.

Was die erwähnte Konkurrenz-Organisation in Bulgarien anbetrifft, so besteht sie aus einer unbedeutenden schwankenden Anzahl von Handwerkern und Subunternehmern, steht auf dem Boden der sogenannten „Neu-

tralität“, hat überhaupt gar keinen entscheidenden Einfluss auf die organisationstaugliche Arbeiterschaft und wird von verschiedenen kleinbürgerlichen Spekulanten zu parteipolitischen Zwecken ausgenutzt.

Wir möchten diese Gelegenheit benützen, um unsern Kampfesbrüdern im Auslande zur Kenntnis zu bringen, dass wir zu jeder Zeit, gerne bereit sind, mit Nachrichten zu dienen und somit unseren auswärtigen Genossen, die in Bulgarien Arbeit suchen oder über die Arbeitsbedingungen und die Verhältnisse in unserem Lande überhaupt sich informieren möchten, bestens nützlich zu sein.

Diesbezügliche Anfragen sind an den Sekretär unseres Gewerkschaftsbundes, Genossen *Georg Dimitrow*, Arbeiterheim Sofia, Ul. „Cyrill und Methodius“ Nr. 64 zu richten.



Statistische Notizen.

Arbeitsvermittlung.

Die *Stellenvermittlung des Schweiz. kaufmännischen Vereins* versendet ihren Bericht über das verflossene Geschäftsjahr (1. Mai 1910 bis 30. April 1911). Wenn auch zeitweise über recht flauen Geschäftsgang geklagt wurde und in gewissen Branchen die Nachfrage sehr zu wünschen übrig liess, so ist doch neuerdings eine nicht unbedeutende Zunahme der Ergebnisse zu konstatieren.

Es wurden 5553 Stellengesuche eingeschrieben, gegen 5291 im Vorjahre, davon bei den Bureaux in der Schweiz 3088 gegen 3139. Die Zahl der Lehrlingsanmeldungen betrug 353 gegen 309. *Offene Stellen* wurden der Institution 3121 zur Besetzung aufgegeben gegen 2997 im Vorjahre, und die Zahl der *besetzten Stellen* stieg auf 2107 gegen 2016, womit die bis jetzt erreichte höchste Zahl mit 91 Vermittlungen überschritten wurde.

Von den angemeldeten 1949 Mitgliedern und Handelsschülern des Schweiz. kaufmännischen Vereins wurden 937 plaziert und die denselben gewährten Ermässigungen auf den Einschreibgebühren und Vermittlungstaxen betragen Fr. 25,755.30.

Die Ergebnisse der Filialen im Auslande, Paris, London und Mailand, waren recht befriedigend, insbesondere diejenigen der Filiale London, die 460 Stellen besetzen konnte gegen 429 im Vorjahre; Paris 260 gegen 242 und Mailand 157 gegen 129. Von den schweizerischen und ausländischen Bureaux wurden insgesamt 987 Postulanten auf 147 verschiedene Plätze im Ausland plaziert, wovon 390 nach London, 230 nach Paris, 111 nach Mailand, 8 fanden Stellung in Afrika, 10 in Amerika und 9 in Asien.

Die Betriebsrechnung weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 2503.98 auf.

Im Berichtsjahre machte sich wiederholt ein Mangel an tüchtigen, branchenkundigen Bewerbern fühlbar, so dass der Nachfrage in gewissen Geschäftszweigen, wie Bank, Gewebe, Drogerie, Eisen- und Baubranche nicht immer Genüge geleistet werden konnte. Der Stenographie und dem Maschinenschreiben, deren Kenntnis heute für jeden Kaufmann so wichtig sind, sollte entschieden vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Kaufleute, die in mehreren Sprachen geläufig stenographieren, sind in der Schweiz, namentlich im Auslande, sehr gesucht.

Die Salärverhältnisse in der Schweiz haben sich gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich verändert. Während die Zahl der vermittelten Stellen mit kleineren Anfangsgehältern zurückging, ist bei den besser bezahlten Stellen eine recht erfreuliche Zunahme zu verzeichnen.

Die Institution befasst sich auch mit der Vermittlung von Stellen für Geschäftsreisende und für technisches Personal in Webereien, und es bestehen diesbezüglich besondere Abkommen mit dem Verband reisender Kaufleute der Schweiz und dem Verband ehemaliger Seidenwebschüler.